

Hier die Rede unserer Ortsbürgermeisterin Elisabeth Schärling zum Thema Machbarkeitsstudie

Sehr geehrter Ratsvorsitzende, Bürgermeister, Ratskolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste!

Als Ortsbürgermeisterin von Höver und Ratsfrau dieser Stadt möchte ich gern meinen Standpunkt zu dieser Machbarkeitsstudie vortragen.

Punkt eins: Wir beschließen im nächsten TO Punkt die Umsetzung der Maßnahmen zur Klimaanpassung in Sehnde.

Darin geht es u.a. um eine Checkliste der Bauleitplanung, Bauwerk Begrünung, Schwammstadtelemente und die nachhaltige Entwicklung von Gewerbegebieten.

(Vermeidung von Hitzeinseln, Sicherung von Kaltluftbildung, dezentrale Regenwasserbewirtschaftung und Integration von Begrünungsmaßnahmen.)

Das steht sogar unter dem Thema Sofortmaßnahmen!

Dieser Klimaanpassungskonzept ist richtig, es braucht aber auch Haushaltsmittel.

200 000€ sind schon im Haushalt 26/27 eingestellt, eine Personalstelle zusätzlich ist auch dabei.

Fördergelder sollen eingeworben werden.

So weit so gut!

Aber nun zusätzlich noch eine Machbarkeitsstudie zu klimaresilienten Gewerbegebieten, wo es ausschließlich um Höver Nord geht?

Seit 20 Jahren beißt sich dieser Rat an Höver Nord die Zähne aus.

Es gibt immer noch keine Hinweise, dass Eigentümer ihre Flächen verkaufen wollen.

Diese Extrastudie kostet 95000€!

In dieser Studie wird ein nicht glaubwürdiges Fantasie Bild eines Gewerbegebietes von 40 ha erstellt.

Es dient einzig dem Zweck, die Akzeptanz der Bevölkerung zu erhöhen.

Hier steht:

Das Ziel dieser Studie ist es eine der letzten größeren verkehrlich hervorragend angebundenen Gewerbeflächen in Sehnde unter Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Anforderungen für die gesamte Region zu entwickeln.

Unter einer Machbarkeitsstudie verstehe ich, ist das überhaupt machbar für Höver?

Aber darum geht es hier ja gar nicht.

Dann würden ja auch Fragen dort stehen wie:

- Welche Belastungen hat Höver jetzt schon?

Zur Erinnerung:

Wir haben genau 4% der Gesamtfläche von ganz Sehnde und hätten mit Höver Nord die Hälfte des ganzen Gewerbes.

Jetzt schon haben wir 72 ha Gewerbe mit Schwerindustrie.

Wir haben jetzt 1500 Arbeitsplätze bei 1950 Einwohnern

Das sollen doch die anderen Orte erstmal nachmachen!

Verkehrlich hervorragend angebunden?

Der Neubau des Paketpostfrachtzentrums in Richtung Anderten bringt eine Verdopplung des Verkehrs, die Kreuzung zur B65 ist schon jetzt am Limit.

Mit keinem Wort wird dies hier erwähnt!

Das Gebiet Höver Nord ist mitnichten hervorragend verkehrlich angebunden.

Verkehr von 40 ha soll sich auf die Kreisstraße von Höver nach Anderten quälen?

- In der Machbarkeitsstudie steht hier nichts von einer Bedarfsanalyse, ob wir überhaupt noch Gewerbeflächen dieser riesigen Größe brauchen?

Momentan ist der Bedarf an Gewerbeflächen verhalten, sagt die Verwaltung.

Für die Gewerbefläche Südtorfeld gibt es keine Interessenten.

Komisch!

- Es steht hier Nichts von möglichen Alternativen,

Z.B Flächen, die direkt an der B65 liegen, hinter Ilten, oder vor dem Bockmer Holz direkt am Autobahnzubringer!

- Es steht hier nichts von einer Beteiligung des Orsrates zur Erstellung dieser Studie

Hier wird stoisch an alten Mantras festgehalten wie in den letzten 20 Jahren.

Und sollten tatsächlich in 20 Jahren Eigentümer verkaufen wollen, wäre diese Studie längst überholt und müsste wieder neu geschrieben werden.

Leute, hier wird Geld zum Fenster herausgeschmissen, für etwas , was so nie Wirklichkeit wird.

Ich bin schon gespannt auf eure geballte Kritik, wenn ich gleich fertig bin.

Eins ist jedenfalls in den letzten 20 Jahren gewachsen, und das ist die Ablehnung der Bevölkerung gegen diese Überforderung eines einzelnen Ortes!

Vielen Dank!